

Die Chefredakteurin des TV, Isabell Funk, schrieb in der Rubrik des TV vom 2/3.11.13 unter der Überschrift „Opferrolle“ über den Rücktritt der Kieler Oberbürgermeisterin Suanne Gaschke, dass es „in der Politik ja so ungewöhnlich nicht ist“ (TV, ebd.), „aus Fehlern Konsequenzen zu ziehen“ (TV, ebd.). Doch allein schon dieser Satz erstaunt, denn es ist wohl immer noch die Ausnahme, wenn Politiker zu der Einsicht kommen, für ihre persönlichen Fehler im Amt Verantwortung zu tragen. Weder die Minister Herr de Maiziere (CDU) in der Drohnenaffäre noch Herr Friedrich (CSU) in der NSA-Affäre waren dazu bereit. Ganz zu schweigen von Herrn Pofalla (CDU) als zuständigem Kanzleramtsminister. Keiner sah eine Notwendigkeit zurückzutreten. Selbst der Grüne Jürgen Trittin trat nicht wegen der Pädophilieproblematik zurück, sondern nur wegen scheinbarer Erfolglosigkeit im Wahlkampf. Allerdings machte der „Fall Gaschke“ bundesweit die Runde, weil Susanne Gaschke eine „Seiteneinsteigerin“ (TV, ebd.) gewesen sei. Ihre eigentliche Professionalität hat sie als Journalisten erworben. Diesen Umstand thematisiert die Chefredakteurin des TV nun mit dem Urteil, dass es einem nicht gut anstehe, „sich in die Opferrolle zu flüchten“ (TV, ebd.), wenn man wie Gaschke „selbst Teil dieser Systeme“ (TV, ebd.) „im Politik und Mediengeschäft“ (TV, ebd.) war. Auch diese Aussage erstaunt. Warum?

Frau Funk schreibt nämlich, dass „es keine Schande ist“ (TV, ebd.), wenn man als „Person des öffentlichen Lebens dem Druck, den ein politisches Amt mit sich bringt, nicht standhalten kann“ (TV, ebd.). – Aber warum soll man denn so etwas können sollen? Warum werden nicht diejenigen, die „den Druck“ ausüben zur Verantwortung gezogen? Um es einmal klar zu sagen: Es sind die Mediengeschäftigen, die hier „öffentliches Leben“ (TV, ebd.) – wie Frau Funk so wertneutral schreibt – verunmöglichen.

Genau dies wollte auch Frau Gaschke zu Ausdruck bringen als sie sich bei ihrer Rücktrittsrede verbittert und empört darüber beklagte, dass „testosterongesteuerte Politik- und Medientypen“ (TV, ebd.) sowohl den Tonfall als auch die mitunter völlig politiklosen Nebeninhalte prägten. Es ehrt nun die Chefredakteurin Frau Funk vom TV, wenn sie dieses Zitat von Frau Gaschke zum Anlass ihres Kommentars macht. Denn sie fragt nun ihrerseits, ob eventuell Frau Merkel als „ausgewiesene Machtpolitikerin“ (TV, ebd.) unter die „testosterongesteuerten Politiktypen“ falle – oder „Ursula von der Leyen ... Hannelore Kraft oder Malu Dreyer“ (TV, ebd.), um nur einige der Aufgezählten zu nennen? – Natürlich wird bei dieser rein rhetorischen Fragestellung ein suggestives, aber klares „Nein“ vom Leser implizit erwartet. Denn die Begründung wird von Funk gleich im nächsten Satz mitgeliefert: „Sie [die soeben genannten Politikerinnen] können austeilen – und einstecken“ (TV, ebd.). – Ja, so einfach geht es nach Journalistenmeinung in der Politik zu: Man benutzt die schlichte Metaphorik eines „Boxkampfes“ um klar zu machen, wer „Gut“ ist in der Politik und wer nicht, so als hätte Politikgestaltung etwas mehr mit Leibesertüchtigung zu tun als damit gesellschaftliche Probleme und Bedürfnisse zu lösen. Diese unseriöse Vereinfachung trieb dann auch die Mythen hervor, es gäbe in der Politik keine „Opferrollen“ (TV, ebd.), wie Frau Funk meint, weil man ja selbst ein Teil des Systems sei, wenn man sich im Nachhinein beklage. – Allerdings ist auch dies nur Frau Funk als Chefredakteurin des TV zwar zahlreiche Politikerinnen in ihrem Kommentar thematisiert und als freilich nicht „gedopt“ entlastet, fehlt doch der entschiedene Blick auf die eigene Journalie! – Warum thematisiert Frau Funk eigentlich nur die Seite der Politiker/innen und nicht auch – wie Frau Gaschke mit formulierte (siehe oben) – die „testosterongesteuerten ... Medientypen“ (TV, ebd.)? Kein einziges Wort – ganz zu schweigen von einem eventuell „kritischen“ - verliert die Chefredakteurin des TV an ihre eigene Zunft! – Wie kann das sein, wo doch beide, sowohl die „Politikertypen“ als auch die „Medientypen“ (!), von der erfahrenen Journalistin Susanne Gaschke öffentlich als „Täter“ klassifiziert werden? Bezüglich dieses Vorwurfs fällt die Rechtfertigung von Funk doch sehr „mau“ aus. Hier scheint ein entsprechendes Auge blind zu sein. Welch ein „Opfer“ des TV?